

Zeitung für den Kasseler Westen

März 2006 / im 12. Jahrgang

Bemühungen des Ortsbeirats West tragen nach 11 Jahren Früchte

Bereitschaftspolizeigelände wird jetzt erschlossen

Am 13. März geht es los: Mit Gebäudeabrissen und Rodungsarbeiten beginnen die Erschlie-Bungsarbeiten im Gelände der ehemaligen Bereitschaftspolizeikaserne. Keine Zeit für die Anwohner, die jetzt beginnt. Aber: Am Ende steht ein neues Wohnquartier mit viel Grün und attraktiver Gestaltung. Das Quartier, ohnehin in hervorragender Lage, wird wesentlich aufgewertet.

Praxen und andere Arbeitsplätze entstehen. In Höhe des ehemaligen Sportplatzes, nördlich an der dann durchgehenden Parkstaße, entstehen etwa fünf Stadtvillen, bis zu maximal 4 Geschossen hoch. Dafür interessieren sich bereits Bauherrengemeinschaften im Rahmen von Modellen zu gemeinschaftlichem Leben. Südlich der verlängerten Parkstraße, auf Höhe der verbleibenden Sporthalle, die architektonisch verbessert wird,

entsteht ein Quartierspark, mit der Neuanpflanzung von 109 Bäumen und Sträucher. Im Kreuzungsbereich der dann wieder geöffneten Gabelsbergerstraße mit der Friedrich-Ebert-Straße ist ein Lebensmittelmarkt der Nahversorgung (Vollsortimenter, kein Discounter) geplant. Um Platz für diese neuen Nutzungen zu schaffen, werden die Garagen am Nordhang und die anschließenden Nebengebäude (Werkstätten) bis Sporthalle abgerissen, ebenso die ehemalige Tankstelle und der kleine

baufällige Anbau an der

Friedrich-Ebert-Straße 102. Die Hessische Bezügestelle, untergebracht in den renovierten 50er Jahre-Gebäuden an der Friedrich-Ebert-Straße und im Altbau an der Bodelschwinghstraße verbleibt mit mehr als 500 Arbeitsplätzen im Gelände. Ausreichend Parkplätze für Bewohner, Arbeitnehmer und Marktkunden werden geschaffen. -Fortsetzung Seite 2-



Der Rahmenplan für die zukünftige Bebauung steht bereits seit einigen Jahren fest: Am nördlichen Hang zur Breitscheidstraße werden in sogenannten Winkelhäusern Wohnungen und Arbeitsplätze bevorzugt für Selbständige und Gewerbetreibende erstellt. Dafür gibt es offensichtlich Bedarf: Wohnen und Arbeiten zusammenzufügen, dabei können etwa Fotolabors, Planungsbüros,

FLEISCHEREIFACHGESCHÄFT • PARTYSERVICE







Frisches Wild- und Lammfleisch • Grillspezialitäten • Frischgeflügel Friedrich-Ebert-Str. 57 • 34117 Kassel • www.fleischerei-thiel.de • Tel. 0561/15798 • Fax 102003



Es geht voran

Seit dem Jahresende 2005 hat es für den Vorderen Westen wesentliche Impulse gegeben: Da wurde der neu gestaltete Bebelplatz eingeweiht. Der zentrale Platz unseres Quartiers wurde nach vielen Jahrzehnten der Vernachlässigung und des allmählichen "Vergammelns" wieder hergerichtet. Kurze Zeit darauf wurde mit der Eröffnung der Straßenbahn-Haltestelle Querallee ein uralter

Wunsch der Bevölkerung verwirklicht. Die dritte gute Botschaft war die Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrags zur Neugestaltung der ehemaligen Bereitschaftspolizeikaserne. Dort geht es im Frühjahr los - mit der Erschließung des Geländes. Eine neue Wohnbebauung, in aufgelockerter Form, und ein kleiner Stadtteilpark werden entstehen. Wenn alles gut läuft, auch ein von den Anwohnern sehnlichst erwarteter Lebensmittelmarkt.

Diese drei Maßnahmen sind Bestandteile eines Gesamtkonzepts zur Stärkung und Wiederbelebung der Friedrich-Ebert-Straße, der zentralen Achse unseres Stadtteils. Die leidet noch immer unter Leerstand und abschnittsweiser Verödung. Alle drei Maßnahmen sind wichtige Bausteine, um die Straße zukunftssicher zu machen und den Wohnwert unseres Quartier erhalten zu helfen.

Und noch etwas wurde 2005 für den Stadtteil West erreicht. Nicht auf der Ebene "harter" Baumaßnahmen, sondern eher im "weichen" Bereich, zur Stärkung der Identität und Stadtteilkultur: Der Verein "Kassel-West - Stadtteilentwicklung im Vorderer Westen e.V." wurde gegründet. Hier schlossen sich auf überparteilicher und stadtteilbezogener Ebene Bürgerinnen und Bürger zusammen, um in allen denkbaren Entwicklungsfeldern den Vorderen Westen zu fördern, unter ihnen viele Akteure und Entscheidungsträger aus hier ansässigen Institutionen. Der Verein ist für alle Bürger offen und wird dem Stadtteil sicher noch viel Gutes tun. Und zu Silvester wurde vor dem Haus Bodelschwinghstraße 5 eine Gedenkplatte für Samuel Beckett enthüllt, zur Erinnerung an seine Aufenthalte im Stadtteil. Dies führt das Gedenken an wichtige Persönlichkeiten fort, die mit dem Vorderen Westen in Beziehung stehen.

Das Jahr **2006** ist noch relativ jung. Es wird ein gutes Jahr, und den Stadtteil weiter voranbringen.

-Wolfgang Rudolph, Ortsvorsteher-

Erschließung des BePo-Geländes

Damit die Bebauung demnächst beginnen kann, muss erst die Erschließung des Geländes erfolgen. Diese wurde am 16. Februar im Ortsbeirat West vorgestellt.

Vom 13.03. bis 13.04. werden erste Gebäudeabbrüche und Rodungsarbeiten erfolgen. Danach wird ein 4,50 m hoher Bauzaun erstellt, der vor allem die Bewohner der Gabelsbergerstraße vor Lärm und Staub schützen soll. Weitere Gebäudeabbrüche sind bis 21.05. geplant. Danach, bis Mitte Juli, werden Tiefbauarbeiten (Wasser, Strom, Telekommunikation) durchgeführt, Kanal- und Fernwärmearbeiten schließen sich an. Im Oktober/November 2006 folgen dann die Straßenarbeiten: Gabelsbergerstra-Be, Parkstraße (Verlängerung) und die neue Samuel Beckett Anlage werden gebaut. Von der Gabelsbergerstraße zur Kölnischen Straße hinauf wird eine neue Treppenanlage das Gelände durchgängiger gestalten, im Süden wird die Gabelsbergerstraße zur Friedrich-Ebert-Straße hin geöffnet. Nach einer Winterpause wird die Kompletterneuerung der Breitscheidstraße erfolgen, von Mai bis Mitte August 2007. Ende 2007 sollen die Erschließungsmaßnahmen abgeschlossen sein, dazu gehören auch die Schaffung des Quartierparks, der Umbau der Sporthalle und der Bau der Parkplätze. Während der Erschließungsmaßnahmen wird vorübergehend ein Parkplatz für Anwohner südlich der Parkstraße geschaffen.

Die freie Durchquerung des Geländes wird bis Ende 2006 nicht möglich sein. Auf Intervention des Ortsvorstehers wurde jedoch zugesagt, eine Wegeverbindung zwischen Gabelsberger-/Parkstraße zur Friedrich-Ebert-Straße zu erhalten. Den etwa 80 erschienenen Anwohnern vor allem aus Gabelsberger- und Parkstraße machte Ortsvorsteher Wolfgang Rudolph Mut: Einschränkungen und Belästigungen seien zwar nicht zu umgehen, diese aber seien zeitlich begrenzt. Kein Anwohner solle etwa den freiwilligen Rückzug aus dem Quartier antreten, das wäre völlig verkehrt und unnötig. So komme man nicht in den Genuss, in absehbarer Zeit in einem attraktiven Wohnquartier mit hervorragender Wohnlage und bester Infrastruktur zu leben. Das städtische Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht bietet für die Anwohner und Anlieger eine Ansprechpartnerfunktion vor Ort an. Darüber hinaus steht das Amt für Fragen, Sorgen und Nöte während der Erschließung telefonisch zur Verfügung.

Ansprechpartner:

im Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht: Dipl.-Ing. Carlo Frohnapfel: Tel. 787-6113 Dipl.-Ing. Jens Herzbruch: Tel. 787-6017

GETRÄNKE WEBER

KIOSK TOTO-LOTTO LIEFERSERVICE

getraenkeweber-online.de Breitscheidstraße 21,34119 Kassel Tel.0561-776706 • Fax.0561-107288

Öffnungszeiten: Getränke Weber

6:00-20:00 Uhr

Kiosk Weber

6:00-22:00 Uhr

Fassbier, Wein, Zapfanlagen,
Partygarnituren,
eigene Kundenparkplätze.
Täglich frische Brötchen ab 6:00 Uhr

Der neue August-Bebel-Platz

Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch wurde er fertiggestellt. Am 28. November fand unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung die Einweihung statt. Seitdem bietet er sein neues Gesicht dar - der August-Bebel-Platz.

Schon bei der Einweihung wurde deutlich: Die Anwohner sind zufrieden, die Geschäftsleute ebenso. Es gab keine radikale Umgestaltung, das war auch nie beabsichtigt. Stattdessen: Die Platzgestalt tritt klarer hervor, insgesamt ist der Platz einfacher, harmonischer gegliedert. Vor allem die "Schmuddelecken" sind beseitigt. Vielfach

Erheblich verbessert wurde die Platzquerung für Fußgänger. Durch die Vergrößerung des Platzovals wurden die Wege über die Fahrbahn wesentlich verkürzt und damit sicherer gemacht. Die ursprünglich vorgesehenen Hecken an der nördlichen und südlichen Platzabgrenzung werden voraussichtlich nicht gesetzt - dies entspricht auch dem Wunsch des überwiegenden Teils der Meinungsäußerungen, die man hierzu hört.

Der Platz ist derzeit überschaubar und verfügt über "eine neue Weite", die den Blick auch auf die genüberliegenden Häuser und Geschäfte freihält. Ein



gelobt wird die Lösung der unterirdisch angebrachten Wertstoffcontainer. Sie sind funktional und vollkommen unauffällig - ein Riesen-Fortschritt gegenüber den unansehnlichen Behältnissen, die einen Großteil des alten Platzes in Beschlag nahmen.

Die Stadtreiniger widmen den versenkten Containern - dem ersten Modell dieser Art in Kassel - erhebliche Aufmerksamkeit. Täglich wird dort geleert. Der Platz bietet eine zusätzliche Zahl von Sitzbänken, deren Form allgemeine Anerkennung findet. Der Hang zum Süden hin wurde erheblich abgeflacht - hier entstand eine neue Nutzungsfläche für eine mögliche Außenbewirtschaftung im Sommer.

Der Gehweg an der südlichen Seite wurde großzügig neu gestaltet, der nördliche Gehweg soll in diesem Jahr noch einen neuen Belag erhalten. Auf der Südseite gilt es nach den bisherigen Erfahrungen zu verhindern, dass an der abgeflachten Stelle am Zebrastreifen Pkws auf den Gehweg fahren und dort parken. Auch die Haltestellenlösung ist optisch gelungen. Hier fehlen ggf. noch Papierkörbe - die Entfernung zu den neben den Sitzbänken angebrachten ist zu groß.

wesentlicher Grund für die Anpflanzung von Hecken war, das Befahren des Innenovals zu verhindern. Dieses Problem muss auf andere Art und Weise gelöst werden; Hier wurde vorgeschlagen, sog. Findlinge zu platzieren - für Fußgänger unproblematisch, für Fahrzeuge ein deutliches Hindernis.

Kritik findet die Beleuchtung des Platzes. Hier treten die Folgen der Mittelknappheit besondershervor. Der neugestaltete Platz hätte es verdient, auch eine angemessene Beleuchtung zu erhalten.

Dennoch muss man bilanzieren: Der Platz wurde erheblich verbessert und aufgewertet, trotz Kürzung des Mitteleinsatzes. Dass bei der Planung einiges schief ging, dass die Stadt die wohl aufwändigste Bürgerbeteiligung, die es jemals bei einer Umbauplanung in Kassel gegeben hat, letztlich kippte, ist im Stadtteil sicher nicht vergessen.

Der Freude über einen insgesamt schön gestalteten Platz soll dies aber keinen Abbruch bereiten. Der August-Bebel-Platz wird im Frühjahr erst richtig sein neues Gesicht präsentieren - wenn die Rasenflächen eingesät und später auch nutzbar sind.

ermine im Vorderen Westen:

Einladung zur politischen Diskussion mit der SPD West

Wir möchten Sie herzlich einladen, überparteilich mit uns gesellschaftliche und politische Diskussionen zu führen.

Die Veranstaltung findet zum ersten Mal in der Gaststätte Quer statt; Hier können wir die Möglichkeit nutzen, ab 10:00 Uhr mit einem Frühstück zu beginnen.

Sonntag, 19. März 2006, ab 10:00 Uhr, in der Gaststätte Quer,

Friedrich-Ebert-Strasse / Ecke Querallee

stauber reisen

der Reiseladen im Westen

Hier bucht der "Westen" Pauschalreisen von A wie ALLTOURS, N wie NECKERMANN, I wie ITS.

Linienflüge zu Discount-Preisen - weltweit. Reisebausteine - Mietwagen.

Riesengroße Kinderspielecke.

Hier wird noch beraten !!!

Friedrich Ebert Str. 107 34119 Kassel FON 0561/777986 FAX 0561/18180

Hilde's Lädchen

Friedrich-Ebert-Str. 94 • Tel: 05 61/7 01 48 48

Das Lädchen für Ihren kleinen Hunger und Durst. Täglich frische Brötchen (auch belegt), Gebäck und andere Lebensmittel Batterien und andere nützliche Dinge Auf Wunsch Lieferung ins Haus. Neckermann Bestellservice

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 20.00 Uhr

Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Außerdem erhältlich:

Reinigungsannahme KVG Fahrkarten



Fünf Jahre hat es gedauert - von der Einleitung der Bürgerplanung in einer Ortsbeiratssitzung im November 2000 bis zur Fertigstellung des Platzes. -red-

Eine ganz persönliche Liebeserklärung

Mein Stadtteil

Als ich im Sommer 1983 nach Kassel kam - eigentlich nur auf der Durchreise, war es dem Zufall zu verdanken, dass ich im Westen, genauer gesagt, in der Trottstraße, Unterschlupf gefunden habe - meine Mutter wohnte dort.

Damals war es kein Problem, eine Arbeit zu finden, und da ich aus Überzeugung Fußgängerin bin und mir auch kein Auto leisten konnte, marschierte ich jeden Morgen von der Wohnung über die Dag-Hammarskjöld-Straße fast die gesamte Goethestraße stadteinwärts zu meiner Arbeit. Es war ein schöner Gang, an den Gärten entlang, die besonders im Frühiahr schön blühten und dufteten. Über den Stadtteil, das Umfeld habe ich mir damals keine Gedanken gemacht, es hatte sich halt so ergeben, dass ich hier ein Domizil fand. Erst als sich abzeichnete, dass mein Aufenthalt in Kassel wohl doch einige Jahre dauern sollte und ich eine eigene Wohnung, möglichst in der Nähe der Familie suchte, war klar, ich möchte in diesem Stadtteil bleiben. Gewohnt habe ich dann fast 20 Jahre in der Breitscheidstraße. einer Siedlung, die von ihrer Anlage großzügig und weitläufig gebaut wurde. Heute wäre es nicht mehr möglich, dass zwischen den Häusern genug Platz für eine Bleiche und Gärten ist. die Wiese direkt vor dem Haus, so dass auch Kinder draußen spielen können.

Unser morgendlicher Weg zu Tagesmutter, Kindergarten, Hort und Schule führte nun über die Breitscheidstraße, durch den Stadthallengarten, vorbei an der Stadthalle und über den Huttenplatz. Viele Jahre sind meine Tochter und ich diesen Weg gegangen und es war jeden Morgen schön, erstmal eine halbe Stunde zu laufen und den Wechsel der Jahreszeiten direkt zu erleben.

Da es bergab ging, kamen wir morgens gut voran, nur mittags, besonders bei großer Hitze, schleppten wir uns die Steigung bis zur Breitscheidstraße etwas mühsam hinauf und brauchten für den Weg doppelt so lange wie am Morgen. Unsere Nachmittage haben wir von Frühjahr bis Herbst in der "Goethe" verbracht, ausgerüstet mit Eimerchen, Schippchen, Getränken und Essen konnten wir es Stunden aushalten. Da traf man die Kinder und Eltern aus dem Kindergarten, lernte andere Leute kennen, und obwohl ich immer ein Buch dabei hatte, falls es mir langweilig werden sollte, habe ich all die Jahre auf dem Spielplatz nie eine Zeile gelesen, da es so viel zu schauen, zu reden gab.

Sonntags bei schlechtem Wetter führte uns der obligatorische Spaziergang in das Tannenwäldchen, wo auch zum Kindergeburtstag die Schatzsuche stattfand. Wir haben uns manchmal querfeldein durchgeschlagen, verwunschene Prinzessin gespielt und so echte Abenteuer bestanden. Bei gutem Wetter konnten

macht es nichts, wenn die nächste Bahn schon weg ist, erstens kommt immer wieder eine nach und zweitens ist dann Zeit da, um mit Bekannten zu reden und sich auszutauschen oder einfach nur auf einer Bank in der Sonne zu sitzen und dem Treiben rundherum zuzuschauen. Auch heute laufe ich jeden Morgen durch

"Ohne Mehl und Wasser ist nicht gut Brot backen."

Viel mehr gehört aber auch nicht hinein... Seit über 90 Jahren ist für uns Reinheit die Grundlage für höchste Qualität.



Friedrich-Ebert-Str. 119 · Wolfsschlucht 4
Wilhelmshöher Allee 25 B · Friedrich-Ebert-Str. 57

wir von zu Hause bis in den Bergpark, nach Harleshausen, zur Hessenschanze oder zum Rammelsberg laufen, das ist dann zwar nicht mehr der Stadtteil, aber innerhalb von 15 Minuten mitten in der Natur, auch das ein Privileg, wenn man in diesem Stadtteil wohnt.

Im Aschrottpark habe ich mit meiner Tochter erste Rodelversuche unternommen, das war auch der Ort, wo sie mit ihrer Freundin erstmals alleine ohne Aufsicht spielen durfte. Eingekauft haben wir (und ich tue es natürlich noch heute) am Bebelplatz und in der Friedrich-Ebert-Straße, dort gab und gibt es (fast) alles, auf jeden Fall alle Dinge für den täglichen Bedarf. Keine Riesensupermärkte, wo man sich verlaufen kann. Mittlerweile auch zur Straßenbahnfahrerin geworden,

den Stadtteil, noch gehöre ich zu den privilegierten Menschen, die nicht nur hier wohnen, sondern auch arbeiten. Immer noch marschiere ich an Gärten vorbei, freue mich über den Wechsel der Jahreszeiten (nur der Winter könnte etwas kürzer sein), erlebe morgens Jogger, Turner und Walker im Stadthallengarten, bewundere die Pflanzungen des Gartenamtes und genieße jeden Morgen meinen Gang.

Fazit: Für mich ist es der schönste Stadtteil der Welt, eine abwechslungsreiche Bebauung, schöne Siedlungen, gut zu durchlaufen, super mit Bahn und Bus angebunden und ich bin froh, dass es mich hierher verschlagen hat, es war zwar ein Zufall, aber für mich macht es Sinn. -Annette Blumenschein-



BAUM & MÖLLER

RECHTSANWÄLTE
MARCUS BAUM THORE MÖLLER

INTERESSENSCHWERPUNKTE:

- $\bullet \ Familien recht \ \bullet \ Arbeits recht \ \bullet \ Erbrecht \ \bullet \ Vertragsrecht$
 - MIETRECHT VERKEHRSRECHT SOZIALRECHT
 - Versicherungsrecht Strafrecht Forderungseinzug

Friedrich-Ebert-Str. 147 / Bebelplatz 34119 Kassel WWW.BAUM-MOELLER.DE Tel. 0561/9371969 Fax 0561/9371968 INFO@BAUM-MOELLER.DE

Endlich: Die Haltestelle ist da!

Langjährige und aufmerksame Leser des westwärts werden sich erinnern - wie oft musste die Redaktion die Frage stellen: "Kommt sie, oder kommt sie nicht?" Die Frage stellt sich nicht mehr, am 16. Dezember wurde sie eingeweiht, die Haltestelle Querallee. Die Beharrlichkeit des Ortsbeirats hat sich auf lange Sicht ausgezahlt, zur Zufriedenheit der KVG-Kunden und der Anwohner im dichtbesiedelten Wohnumfeld.

Die Forderung nach der Haltestelle ist uralt. Schon vor Jahrzehnten wurde sie thematisiert. Aus gutem Grund, war doch die Entfernung zwischen den Haltestellen Annastraße und Friedenskirche die längste zwischen zwei Straßenbahnhaltestellen im verdichteten Stadtgebiet. Auch vor dem Krieg bestand dort schon eine Haltestelle - niemand weiß mehr genau, warum sie einst wegfiel. In den 90er Jahren griff die SPD West das Thema wieder auf, in einer ihrer damaligen "Talkshows" in der (schon nicht mehr existenten) Gaststätte Zwylle.



Die Notwendigkeit der Haltestelle wurde in einen Bezug zum allmählichen Ladensterben in der Friedrich-Ebert-Straße gesetzt und als Maßnahme zur Wiederbelebung der Straße definiert. Dann, im Januar 2000, also vor sechs Jahren, stellte Ortsvorsteher Wolfgang Rudolph in einer Ortsbeiratssitzung den einstimmig beschlossenen Antrag, die KVG um erneute Prüfung der Einrichtung einer Haltestelle zu bitten. Die KVG zeigte sich aufgeschlossen, erste Planungsüberlegungen wurden durchgeführt. Es folgten eine Reihe langwieriger Diskussionen Überlegungen über die bauliche Gestalt der Haltestelle, die in diesem recht engen Straßenabschnitt technisch nicht einfach zu realisieren war.

Insbesondere sollte sie im Ausgang der Diskussion zwei Kriterien Rechnung tragen: Ersten musste sie kostengünstig zu errichten sein und



zweitens den Anforderungen der behindertengerechten Nutzung genügen.

Die KVG begab sich auf die Suche nach neuen Modellen in anderen Städten und wurde mit der jetzt gewählten Lösung fündig. Diese Lösung besteht darin, die Fahrbahn entlang der Haltestelle anzuheben, so dass sich Gehweg, Fahrbahn und Straßenbahneinstieg auf einem Höhenniveau befinden. Damit die Fahrgäste gefahrenfrei ein- und aussteigen können, schaltet die einfahrende Straßenbahn die hinter der Haltestelle angebrachte Ampel für nachfolgende Pkws auf rot. Für eine klassische Kaphaltestelle, wie z.B. an der Haltestelle Tannenkuppe, war der Platz an dieser Stelle zu knapp.

Das Land Hessen gab einen erheblichen finanziellen Zuschuss, die projektierte Bauzeit von sechs Wochen wurde exakt eingehalten. Die Einweihung am 16.12.2005 nahmen Vertreter der KVG, des Straßenverkehrsamtes und des Ortsbeirats West vor. Der Ortsvorsteher begrüßte den Fahrer der ersten Bahn mit einer Weihnachtsstern

-Pflanze und einer Urkunde über den ersten Halt. Seitdem ist die Haltestelle für die Linien 4 und 8 in Betrieb, mit großem Erfolg - die Wartehäuschen sind stets gut frequentiert.

Rundum zufrieden sind Geschäftsleute wie die Inhaberin von "Hildes Lädchen" oder der Inhaber von "Natura Medica" - beide sind unmittelbare Nachbarn der Haltestellen stadtaus- und stadteinwärts. Wartende KVG-Kundennehmenauchdas Geschäftsumfeld wahr, die Haltestellen tragen zur Belebung der Straße bei. Die Geschäfte sind nun direkt auch mit dem ÖPNV erreichbar, für "Natura Medica" ein besonderes Argument. Und auch andere Vorteile werden gesehen: Die Durchfahrgeschwindigkeit der Pkws hat sich deutlich reduziert, der Verkehrslärm ebenfalls.

Auch für Pkw-Fahrer gestaltet sich die Haltestellendurchfahrt problemfrei. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen - dann handelt es sich aber wohl stets um Übertretungen der Straßenverkehrsordnung. -red-

kammerath kommunikation mobilfunk festnetz ISDN ADSL zubehör service

Wir sind umgezogen:

Friedrich-Ebert-Straße 113 An der Friedenskirche

Telefon: 05 61/8 16 64 44

11. Kinderfest mit Kinderflohmarkt der SPD West

Mittlerweile ist es zum Renner der Region geworden - das alljährliche Kinderfest der SPD West.

Der Flohmarkt mit seinem nicht-kommerziellen Angebot an allen Dingen, die für Kinder nützlich und begehrt sind, ist sicher der größte Nordhessens.

Dieses Jahr finden Fest und Flohmarkt statt am:

Samstag, 26. August 2006, ab 10:00 Uhr, in der Goetheanlage.



Friedrich-Ebert-Straße 174 Kassel Telefon 05 61/3 51 86





Natürlich gut - natürlich von Jachnik

Unser naturbelassenes Schweinefleisch verwenden wir auch in der Wurstproduktion, so dass wir auf viele erlaubte Hilfsstoffe verzichten können. Sie merken den Unterschied - garantiert!

In Ihrer Nähe Bestattungsinstitut BOECK

Ihr zuverlässiger Partner im Trauerfall Erd-, Feuer-, Seebestattungen Überführungen im In- und Ausland Bestattungsvorsorge Persönliche, seriöse Beratung u. Betreuung Auf Wunsch jederzeit Hausbesuch

Breitscheidstraße 33, 34119 Kassel
Tag und Nacht unter Telefon 77 55 33 für Sie erreichbar www.bestattungen-boeck.de



Der Ortsbeirat West meldet:

Parken im Bahnhofsumfeld

Die Anwohner im Bereich Heerstraße, Regentenstraße, Dag-Hammarskjöld-Straße klagen über zunehmenden Verdrängungs-Parkdruck. Schon im Dezember hat sich der Ortsbeirat West diesem Thema zugewandt, in Kürze soll das Thema noch einmal zur Sprache kommen. Inzwischen gibt es Lösungsvorschläge aus einer Anwohnerversammlung der drei SPD-Ortsvereine Bad Wilhelmshöhe. Wehlheiden und West. Sie bestehen in Schutzmaßnahmen für die ortsansässige Bevölkerung, durch Ausweitung der Bewohner-Parkbevorrechtigungs-Zone. Überlegt wird auch, bei Beibehaltung der generellen Gebührenpflicht, Anwohnern dasParkenaufdemGraf-Bernadotte-Platz kostenfrei zu ermöglichen. Auch das Baudezernat wird aktiv: Herr Stadtbaurat Witte hat die betreffenden Ortsvorsteher für März zu einer Besprechung eingeladen.

Nächste Ortsbeiratssitzung

Die letzte Sitzung des Ortsbeirats West indieserWahlperiodefindet am Dienstag, den 14. März, um 19:00 Uhr im Nachbarschaftstreff West (Hand in Hand e.V.), Goethestr. 154, statt. Die Sitzung ist wie immer öffentlich, zu Beginn findet eine Bürgerfragestunde statt. Geplante Tagesordnung: 1. Antrag auf Durchführung eines Flohmarkts auf dem Bebelplatz, 2. Vorlage der KVG zur Umsetzung der Stelen an den Straßenbahn-Haltestellen Bebelplatz, 3. Anstehende Nacharbeiten auf dem umgestalteten Bebelplatz, 4. Mitteilungen

Den Vorderen Westen entwickeln

Gute Ideen müssen reifen. Nach gründlicher Vorbereitungszeit war es Ende letzten Jahres dann so weit: Der Verein "Kassel-West - Stadtteilentwicklung im Vorderen Westen e.V." (abgekürzt wird er "Kassel West e.V." genannt) wurde gegründet.

Der Stadtteil West ist nicht nur ein schöner Stadtteil mit hoher Lebensqualität, er hat auch viele strukturelle Merkmale, die ihn von anderen Kasseler Stadtteilen unterscheiden. Dazu gehört, dass er der einzig wirklich großstädtische Stadtteil ist, von hoher Verdichtung und lebendiger Urbanität. Und er ist ein junger Stadtteil: Gut hundert Jahre ist es erst her, dass ihn die nach Westen gerichtete Stadterweiterung im Gründerzeitstil entstehen ließ. Entsprechend gestaltet soziale sich auch die Struktur des Quartiers.

Traditionsvereine gibt es hier nicht, weder den quartiersbezogenen Sportverein, noch eine freiwillige Feuerwehr, auch keinen Gewerbeverein.

Während anderswo solche Vereine das Grundgerüst stadtteilbezogenen Bürgerengagements bilden, musste man sich für den Vorderen Westen etwas anderes überlegen. Mangelnde und Künstler und veranstaltet jährlich den "Kunst- und Kulturrundgang" im Vorderen Westen - ein Tag der offen Türen in Galerien, Werkstätten und anderen Einrichtungen. Und der AK WEST 010 richtet den Blick auf Vergangenheit und Gegenwart des Quartiers, seine besondere Baulichkeit und sein soziales Leben. Die Arbeitskreise leisten einen wichtigen Beitrag zum Profil und Image des Stadtteils und zur Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnquartier.

Die offene Struktur eines Arbeitskreises begünstigt diese Form ehrenamtlicher Arbeit. Was fehlte, war ein "Dach" für diese Struktur, eine festere Organisation, die einerseits Serviceleistungen für die Arbeitskreise erbringen kann, andererseits auch Arbeitsfelder besetzt, die noch nicht angegangen wurden. Das wurde mit der Gründung von "Kassel West e.V." im November 2005 erreicht. Zur Gründung traf sich in den Räumen des Einzelhandelsverbandes in der Pestalozzistraße ein großer Kreis von-Gründungsmitgliedern, aus Schulen, Kirchen, Einzelhandelsgeschäften,

Gastronomie, Parteien, Initiativen aus dem Bereich Kunst und Kultur, Vertreter aus dem Gesundheitswesen und aus den sozialen Bereichen.



Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement gibt es hier nämlich nicht - es fehlte lediglich an der Bereitstellung von Arbeitsstrukturen.

Ein erster Schritt waren die Stadtteilkonferenzen. In ihnen wurden Stadtteilarbeitskreise gegründet, in denen Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung des Quartiers arbeiten konnten:

Der Arbeitskreis Bebelplatz, der Arbeitskreis Bereitschaftspolizeigelände, der Arbeitskreis Kunst und Kultur in West und der Arbeitskreis WEST 010, der im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung entstand. Das Konzept war äußerst erfolgreich: Der AK Bebelplatz und der AK BePo sorgten für die Bürgerbeteiligung an den jeweiligen Großprojekten, der AK Kunst und Kultur vereint inzwischen über 30 Künstlerinnen

Der Verein wird vom Ortsbeirat und allen im Ortsbeirat vertretenen Parteien unterstützt, definiert seine Arbeit aber natürlich überparteilich. Mit 21 Mitgliedern ist der neu gewählte Vorstand recht groß. Dies war den Akteuren aber aber wichtig, um möglichst viele unterschiedliche Interessengruppen und Initiativen in die Vorstandsarbeit einzubinden.

Nur mit einer breiten Basis wird es möglich sein, als gewichtige Stimme im Stadtteil und nach Außen aufzutreten. An Ideen für die Arbeit des Vereins herrscht kein Mangel. Beispielsweise könnte man aus einer Not (leerstehende Läden) eine Tugend machen: ein Leerstandsmanagement mit der Präsentation von Künstlern verbinden. Inleerstehenden Ladengeschäften können Ausstellungen organisiert werden, vielleicht auch in

Zusammenarbeit mit der Kneipenszene, die dort Wein ausschenkt. Veranstaltungsreihen zur Stadtteilentwicklung, Herausgabe von Veröffentlichungen zur Stadtteilgeschichte, Vorführungen im Filmladen von Filmen, die im Vorderen Westen gedreht wurden wie "Natürlich die Autofahrer" mit Heinz Erhardt. Geplant ist, einen Workshop durchzuführen, um alle diese Ideen zu sammeln und sich auf bestimmte umsetzbare Leitprojekte zu konzentrieren.



Ihr Spezialist für Reiseliteratur und Landkarten

BUCHHANDLUNG ERNST HÜHN

Fr.-Ebert-Str. 137 · 34119 Kassel www.buchhandlunghuehn.de

Zunächst bestehen die Aktivitäten im Knüpfen von Kontakten, Vernetzen, die Internetseite des Vereins zum Portal des Stadtteils entwickeln. Konkret geplant ist die Herausgabe einer Gästezeitung in 2006, in der sich der Stadtteil für Besucher und Gäste darstellt, mit Informationen zu Kneipen und Gaststätten, mit Rundgängen zu Architektur, Geschichte und Kultur.

Andreas Schmitz, Vorsitzender: "Wichtig ist erst einmal, diese Lebendigkeit, dieses urbane Flair, diese Vielfalt an Geschäften, an Straßencafés, an Restaurants und Kneipen, an unterschiedlichen Wohnformen, an sozialem Engagement, an kulturellem und öffentlichem Leben zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die Vision ist eher der Prozess, gemeinsam mit den vielen Initiativen und Interessengruppen, Verbänden und Vereinen, dem bürgerschaftlichen Engagement, sich den veränderten finanziellen und demographischen Rahmenbedingungen zu stellen und eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtteilentwicklung zu initiieren."

www.vorderer-westen.net Kassel-Weste.V. Tel.719890 Andreas Schmitz, Vorsitzender Goethestr. 42, 34119 Kassel schmitz@vordererwesten.net



KOMMENTAR

Nur wer wählt, hat die Wahl

Am 26. März findet die Kommunalwahl statt. Sie sind aufgerufen, über die Zusammensetzung des Ortsbeirats und der Stadtverordnetenversammlung für die nächsten fünf Jahre zu entscheiden. Lassen Sie sich dabei nicht durch Landesund Bundespolitik beeinflussen. Jetzt geht es darum, wer die Interessen des Vorderen Westens und der Stadt

Kassel am besten vertritt. Frauen und Männer mit Kompetenz und Lebenserfahrung stellen sich wieder in den Dienst der Sache. Sie kommen aus unserer Mitte, kandidieren für demokratische Parteien und opfern ihre Freizeit, um im Ortsbeirat oder der Stadtverordnetenversammlung mitzuarbeiten.

Es sind die vielen kleinen, aber dennoch wichtigen Dinge vor Ort, die sie voranbringen möchten. Was in den vergangenen fünf Jahren im Vorderen Westen an Ideen entwickelt und an Initiativen auf den Weg gebracht wurde, kann sich sehen lassen.

Viel ist in letzter Zeit über die Bedeutung des Ehrenamtes gesagt worden. Vergessen wird allzu oft das ehrenamtliche Engagement der Kommunalpolitiker gleich welcher Couleur. Diese Arbeit für das Gemeinwohl verdient genauso Respekt wie das der vielen Menschen, die in den Kirchen, in Gewerkschaften, in sozialen und kulturellen Einrichtungen oder Sportvereinen für die Allgemeinheit wirken. Ohne ihren Einsatz wären unsere Stadt und unser Stadtteil ärmer.

Deshalb meine herzliche Bitte: Gehen Sie am 26. März wählen! Und machen Sie von den Möglichkeiten Gebrauch, die Ihnen das neue Wahlrecht bietet. Denn Sie haben nicht nur die Wahl zwischen Parteien, sondern können gezielt Kandidatinnen und Kandidaten unterstützen, die nach Ihrer Meinung unbedingt in den Ortsbeirat oder in die Stadtverordnetenversammlung gehören.

-Michael Schwab-Wenz-



... gehörte bis Juli 2005 dem Ortsbeirat West an, bevor er mit dem neuen Oberbürgermeister Bertram Hilgen als dessen Referent ins Rathaus wechselte.

Vor elf Jahren gründete er die Stadtteilzeitung westwärts und hatte auch die Idee für den Kinderflohmarkt

in der Goetheanlage, der im vergangenen Sommer zum zehnten Mal stattfand.

Die Wahl zum Ortsbeirat West am 26. März 2006

Bei der Kommunalwahl am 26. März 2006 finden wieder zwei getrennte Wahlgänge statt.

Zum einen wird die künftige Zusammensetzung der Kasseler Stadtverordnetenversammlung bestimmt, also das Kasseler Stadtparlament; es hat 71 Sitze. Zum anderen geht es um die Wahl für den Ortsbeirat West, des Stadtteilparlaments im Stadtteil West (13 Sitze). Beide Wahlen sind voneinander unabhängig, für jede erhalten Sie je einen Stimmzettel mit den Kandidatinnen und Kandidaten der verschiedenen Parteien.

Nicht alle Parteien, die für das Stadtparlament kandidieren, stellen auch Kandidaten für den Ortsbeirat West auf. Deshalb, und weil die Sitzzahl geringer ist, ist dieser Wahlzettel kleiner.

Kleiner heißt nicht: weniger bedeutsam!

Die Ortsbeiräte (in Kassel gibt es analog der Stadtteile 23 Ortsbeiräte) stellen die unterste Ebene der Kommunalpolitik dar. Sie sind für die unmittelbare Politik im Stadtteil, in Ihrem Wohnumfeld, zuständig - Ihnen daher am nächsten. Der Ortsbeirat soll die Interessen des Stadtteils vertreten und die Brücke zur Stadtverordnetenversammlung und zur Stadtverwaltung bilden. Der Ortsbeirat ist von der Stadt zu allen wichtigen Angelegenheiten zu hören, die den Stadtteil betreffen, und hat umgekehrt auch ein eigenes Initiativ- und Vorschlagsrecht. Der Ortsbeirat verfügt - in bescheidenem Rahmen - auch über eigene Haushaltsmittel, etwa für die Gestaltung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen, aber auch zur "Förderung der örtlichen Gemeinschaft". Die Mittel für die Ortsbeiräte wurden in diesem Jahr verdoppelt. Damit hat Oberbürgermeister Bertram Hilgen ein Wahlversprechen eingelöst.

Alle 13 gewählten Ortsbeiratsmitglieder verrichten ihre Tätigkeit ehrenamtlich und wohnen im Stadtteil. Dies trifft auch für den Ortsvorsteher zu, dessen Wahl wird nach der Kommunalwahl aus der Mitte der 13 Ortsbeiratsmitglieder vorgenommen. Die monatlich stattfindenden Sitzungen sind öffentlich, alle Bürger/innen, die dies wünschen, können daran teilnehmen, Fragen stellen und Probleme vorbringen. Die Termine und Sitzungsorte werden in der HNA und im westwärts veröffentlicht.

Das Wahlergebnis 2001

Bei der Wahl 2001 wurde die SPD stärkste politische Kraft im Vorderen Westen. Sie legte bei der Wahl zum Ortsbeirat um 5,5 % zu und kam auf 35,9 %. Die weiteren Ergebnisse: Bündnis90/Grüne31,1%(-2,1%),CDU27,0%(-3,1%), AUF 3,5%, FDP 1,6%, Bündnis für Kassel 0,8%. Wolfgang Rudolph wurde zum Ortsvorsteher gewählt. Auch bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung hatte die SPD im Stadtteil West die Nase vorn und errang 30,8 Prozent.

Zum Wahlverfahren

Selbstverständlich können Sie bei der Wahl des Ortsbeirats West einer anderen Partei oder Kandidaten anderer Parteien Ihre Stimme geben, als bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung. Das sollten Sie jeweils davon abhängig machen, welche Partei nach Ihrer Beobachtung im Stadtteil West die Politik betreibt, die Ihrer Auffassung nach am ehesten geeignet ist, den Stadtteil voranzubringen.

Die Aktivitäten der Parteien im Stadtteil, aber auch das Vertrauen, das Sie deren Kandidaten entgegenbringen, sollten Kriterien Ihrer Wahl darstellen. An stadtteilbezogenen Themen ist kein Mangel: Auch in den nächsten fünf Jahren wird zum Beispiel entscheidend sein, dass die in Gang gekommenen Schritte für die neue Nutzung des Bereitschaftspolizeigeländes erfolgreich umgesetzt werden. Prüfen Sie, welcher Partei und welchen Kandidaten Sie die Bewältigung solcher Probleme und Aufgabenstellungen am ehesten zutrauen.

-msw-



Wähler haben mehr Einfluss bei der Kommunalwahl

Bei der Kommunalwahl am 26. März können die Wählerinnen und Wähler in Kassel bereits zum zweiten Mal die von den Parteien aufgestellten Listen verändern und gezielt Kandidatinnen und Kandidaten unterstützen - sogar über Parteigrenzen hinweg. Sie können kumulieren (einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben) und panaschieren (Ihre Stimme auf mehrere Listen verteilen) und sogar Kandidaten streichen.

Die Premiere vor fünf Jahren hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeiten des neuen Wahlrechts schätzen und es anzuwenden wissen. Denn so schwierig ist es eigentlich gar nicht. Am 26. März ist wieder damit zu rechnen, dass mehr als die Hälfte der Stimmzettel verändert wird. Wahlberechtigt sind alle deutschen Staatsbürger und EU-Bürger ab 18 Jahre. Die Wahlperiode dauert fünf Jahre. Eine 5%-Hürde gibt es nicht. Es wird kumuliert und panaschiert, wobei die Reihenfolge der Kandidaten auf einer Liste kräftig durcheinandergewirbelt werden kann. Schließlich erhält jeder Wähler / jede Wählerin vor der Wahl ein Muster des Originalstimmzettels von der Stadt zugeschickt, mit dessen Hilfe man schon mal üben kann.

Wie funktioniert das Wahlrecht?

Jeder Wähler im Vorderen Westen hat so viele Stimmen, wie Ortsbeiratsmitglieder (13 Mitglieder) oder Stadtverordnete (71 Mitglieder) zu wählen sind. Es gibt jetzt drei Möglichkeiten, sich zu entscheiden (am Beispiel Ortsbeiratswahl):

- 1. Er wählt wie bisher die Partei seines Vertrauens. Indiesem Fall kreuztereinfach die entsprechende Liste an und lässt den Stimmzettel ansonsten unverändert. So erhält der Listenvorschlag 13 Stimmen, jeder Kandidat auf der Liste eine Stimme.
- **2.** Er kann kumulieren, d.h. einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben. Er darf aber insgesamt nicht mehr als 13 Stimmen verteilen.

3. Er kann panaschieren, d.h. er kann seine 13 Stimmen auf Kandidaten mehrerer Wahlvorschläge verteilen.

Hat ein Wähler eine Liste angekreuzt, die weniger als 13 Bewerber enthält, so erhalten die aufgestellten Bewerber in der Reihenfolge des Wahlvorschlags von oben nach unten eine weitere Stimme, bis alle 13 Stimmen verteilt sind. Diese Heilungsregel soll verhindern, dass Stimmen verfallen. Auch wenn einmal versehentlich mehr als 13 Stimmen vergeben wurden, kann eine Heilungsregel unter bestimmten Vorausetzungen verhindern, dass der Stimmzettel ungültig wird.

Es könnte dazu beitragen, dass Frauen und Männer aus Berufsgruppen, die bislang unterrepräsentiert sind, Interesse an Kommunalpolitik entwickeln.

Seiteneinsteiger bekommen bessere Chancen zu kandidieren. Amtsinhaber und Kandidaten sind gezwungen, mehr als bisher den Kontakt zur Öffentlichkeit zu suchen. Die Erfahrungen anderer Bundesländerzeigen, dasssichdie Bürger sehr schnell an das Wahlrecht gewöhnt haben und dessen Möglichkeiten intensiv nutzen. Auch in Hessen wird die Zahl veränderter Stimmzettel von Wahl zu Wahl zunehmen, ebenso wie die Zahl neuer Listen und Wählergemein-

Rechtsanwaltskanzlei Dr. Hoppe & Coll.

Interessenschwerpunkte:

RA Dr. Bernd Hoppe: Erbrecht, Bau- und Grundstücksrecht

Schul- u. Hochschulrecht

(einschl. Klage auf Zulassng zum Studium

in allen NC-Fächern)

RAin Tanja Siebert: Arbeitsrecht, Familienrecht,

Verkehrsrecht, Mietrecht, Reiserecht

RAin Monika Vogt-Ebert: Schuldnerberatung,

Insolvenzrecht, Bankrecht

Neue Anschrift: Zentgrafenstr. 128 • 34130 Kassel
Tel. 05 61 / 70 34 43-0 • Fax 70 34 43-15

Briefwahl weiterhin möglich

Nach wie vor kann also jeder wählen wie bisher und hat darüber hinaus die Möglichkeit, das kommunalpolitische Engagement von Frauen und Männern anderer Parteien zu honorieren. Das Verfahren ist nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussieht. Es erfordert allerdings mehr Zeit und Sorgfalt beim Ausfüllen und nachher beim Auszählen der Stimmzettel. Briefwahl ist natürlich auch möglich - im Rathaus oder zu Hause kann man in aller Ruhe den Stimmzettel ausfüllen. Durch das neue Wahlrecht erhalten die Bürgerinnen und Bürger mehr Einfluss.

schaften - und damit wird sich die Kommunalpolitik insgesamt verändern. Koalitionen für eine ganze Wahlperiode werden auf kommunaler Ebene zu einem aussterbenden Modell werden: gefragt sein wird in Zukunft die Fähigkeit, in Sachfragen jeweils neue politische Mehrheiten zu organisieren.

So wie es der neue Oberbürgermeister Bertram Hilgen im Rathaus erfolgreich vormacht.

SPD, CDU und Grüne haben dem Haushalt 2006 zugestimmt.

So eine breite Mehrheit hinter sich zu versammeln, ist noch keinem Stadtoberhaupt gelungen.

Tipp: So unterstützen Sie die Kandidaten aus dem Vorderen Westen

Wenn Sie möchten, dass möglichst vielen der SPD-Kandidaten aus dem Stadtteil der Sprung in die Stadtverordnetenversammlung gelingt, geben Sie Gabi Jakat, Wolfgang Rudolph und Annette Blumenschein jeweils drei Stimmen. Dann haben Sie immer noch 62 von den insgesamt 71 Stimmen übrig, die Sie weiter verteilen können. -msw-

Seit über 50 Jahren Familienbetrieb



Fleischerei-Fachgeschäft Wilfried Jellen

Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung

◆ Qualität ◆ Frische ◆ fachliche Beratung ◆ Partyservice ◆ Mittagstisch

Imbisswagenverleih und Lieferung von Grillartikeln

Wilhelmshöher Allee 65, Telefon 12 5 12, Fax 18 9 66 • Email: fleischerei-jellen@t-online.de

Wahlbeilage des SPD - Ortsvereins Kassel West zur Kommunalwahl am 26. März 2006

Auf Bewährtes setzen - Erfahrung wählen

11 Kandidatinnen und Kandidaten der SPD bitten um Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen zur Wahl in den Ortsbeirat West.



Wolfgang Rudolph,

seit 1997 im Ortsbeirat West, Ortsvorsteher des Stadtteils seit 1999

Wolfgang Rudolph ist Spitzenkandidat der SPD im Vorderen Westen. 1949 wurde er in der Goethestraße geboren und wohnt seit 33 Jahren in der Reginastraße 1. Schon in seiner Jugend engagierte sich der Schüler des Friedrichsgymnasiums und der Friedrich-List-Schule als Stadtschulsprecher. Nach der Bundeswehr arbeitete er als Bürokaufmann und holte auf dem zweiten Bildungsweg die Hochschulreife nach. Von 1980 bis 1985 studierte er Soziologie, Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Göttingen und der London School of Economics and Political Science. Seit 1986 ist er im Büro für Sozialforschung in Kassel tätig.

Wolfgang Rudolph ist ein profunder Kenner des Vorderen Westens und der Historie Kassels. Er war Herausgeber des Buches "Kassel zu Fuß" und Autor zweier Bücher mit Geschichten, die die Generation der in den 40er und 50er Jahren Geborenen in Kassel erlebt hat. Alle zwei Wochen verfasst er die Mundart-Kolumne "Günner" in der HNA.

Die Kenntnis über die Besuche Samuel Becketts im Vorderen Westen (1928-1932) hat ihn so stark fasziniert, dass er seit vielen Jahren an diesem Thema recherchiert, 2004 den Arbeitskreis "Beckett in Kassel" gründete und seit letztem Jahr Geschäftsführer der Samuel Beckett Gesellschaft ist.

Im August 2004 starb seine Frau, Christa Rudolph, mit der er über 30 Jahre zusammenlebte. Sie hatte sich ebenfalls stark für den Stadtteil engagiert.

Mit Leib und Seele betreibt Wolfgang Rudolph Lobbyarbeit für seinen Stadtteil, den er selbst als den schönsten in Kassel bezeichnet. Seit 1999 hat er sich sowohl in der Bevölkerung als auch in der Stadtverwaltung Respekt und Anerkennung als Ortsvorsteher verschafft. Etliche der größeren Stadtteilprojekte der vergangen Jahre tragen seine Handschrift: Von der Umgestaltung des Bebelplatzes über die Einrichtung der Haltestelle Querallee bis zur Bebauung des Bereitschaftspolizeigeländes.

An der Gründung mehrerer Stadtteilarbeitskreise (AK Bebelplatz, AK Kunst und Kultur, AK Bereitschaftspolizeigelände, AK West 010) war er maßgeblich beteiligt und gehört auch dem Vorstand des neu gegründeten Vereins "West e.V." an. Bürgerbeteiligung ist ihm besonders wichtig, und die Aktivierung des-Sachverstands in der Bevölkerung.

Trotz seiner aus Überzeugung gewonnenen Zugehörigkeit zur SPD steht Wolfgang Rudolph für die Zusammenarbeit auch über Parteigrenzen hinweg. Im Ortsbeirat pflegt er einen überzeugenden Stil des sachorientierten Konsenses, zum Vorteil des Stadtteils. Wolfgang Rudolph möchte weitere fünf Jahre im Ortsbeirat für die Stadtteilinteressen wirken, falls die SPD wieder die Mehrheit bekommt, auch weiterhin als Ortsvorsteher.



Er kandidiert auch zur Kasseler Stadtverordnetenversammlung, auf dem aussichtsreichen Listenplatz 20. Wolfgang Rudolph: "Ich möchte meine Erfahrung in der Stadtteilarbeit auch im Rathaus einbringen. Und der Vordere Westen als bevölkerungsreichster Stadtteil sollte dort auch entsprechend vertreten sein."

vertretungsarbeit im Stadtteil geleistet - sei es im Kindergarten, in der Herkulesschule oder der Albert-Schweitzer-Schule.

In die SPD ist sie wegen der Stadtteilarbeit des SPD-Ortsvereins West eingetreten. Die Finanzbeamtin beweist täglich, dass in Kassel und insbesondere im Stadtteil West Mobilität auch ohne Auto möglich ist, zu Fuß oder mit Bussen und Bahnen. So hat sie sich auch zu einer profunden Kennerin des öffentlichen Personennahverkehrs entwickelt. "Im Vergleich zu anderen Städten ist das Straßenbahnnetz gut ausgebaut, viele Örtlichkeiten sind gut erreichbar. Das gilt es zu erhalten". Neben der Kandidatur für den Ortsbeirat kandidiert Annette Blumenschein für die Stadtverordnetenver-

sammlung, auf Platz 48 der SPD-Liste.

Daher sagt sie auch, unter Bezug auf die Stadtpolitik: "Die Straßenbahn gehört in die Obere Königsstraße!". Annette Blumenschein kauft bewusst im eigenen Stadtteil ein, der Besuch in der Altstädter Markthalle am Samstag-Morgen ist da eine sicher verzeihliche Ausnahme. "Die noch vorhandene Infrastruktur mit den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten ist mir ein besonderes Anliegen, diese gilt es zu erhalten und auszubauen". Besonders der Ladenleerstand im Vorderen Westen bereitet ihr Sorge. Zuhören, sich ein eigenes Bild machen, Nachfragen stellen und sich als Laie eine gewisse Sachkenntnis aneignen - das kennzeichnet ihre kommunalpolitische Arbeit und ihre Mitarbeit im Ortsbeirat.

In ihrer Freizeit interessiert sich Annette Blumenschein für das breite Angebot der Kulturstadt Kassel, sei es über ihr Abonnement beim Schauspiel, bei Kinobesuchen und Kunstausstellungen. Im Offenen Kanal Kassel engagiert sie sich gelegentlich als Moderatorin.



Annette Blumenschein

1956 in Darmstadt geboren, lebt seit fast 23 Jahren im Vorderen Westen.

eit 1995 im Ortsbeirat West

Mittlerweile elf Jahre Erfahrung bringt sie in die Ortsbeiratsarbeit ein, viele Jahre hat sie als Mutter einer Tochter Eltern-



Wolfgang Albus

1942 in Bad Wildungen geboren, lebt seit 1969 im Vorderen Westen.

seit 1997 im Ortsbeirat West

Er ist verheiratet und Vater einer 14-jährigen Tochter. Von Beruf ist er Werkzeugmacher und seit 30 Jahren bei Daimler-Chrysler

Wahlbeilage des SPD - Ortsvereins Kassel West zur Kommunalwahl am 26. März 2006

Auf Bewährtes setzen - Erfahrung wählen

beschäftigt. Seit 37 Jahren wohnt er am Karl-Marx-Platz, beständig im selben Haus.

"Der Vordere Westen ist für mich zur zweiten Heimat geworden. Da, wo ich mich zu Hause fühle, möchte ich auch anregen und mitgestalten können - und nicht nur 'mähren', wenn mir bestimmte Situationen oder Positionen nicht gefallen". Am Stadtteil gefällt ihm die (noch) intakte Infrastruktur, das viele Grün und der besondere Flair des Vorderen Westens. Einsetzen will sich das parteilose Mitglied der SPD-Fraktion auch in der nächsten Wahlperiode im Ortsbeirat für die Bebauung der Samuel Beckett Anlage und die Schaffung eines dortigen Lebensmittelmarktes, als Beitrag zur Stärkung des Einzelhandels im Stadtteil.

Zu seinen liebsten Freizeitbetätigungen gehört für Wolfgang Albus die Erkundung Kassels, mit seiner Tochter zusammen. Er liest viel und fotografiert leidenschaftlich. Die Entwicklung des Stadtteils vollzieht er gern anhand von Fotomaterial - historisch und aktuell. So sammelt er auch altes Bildmaterial über Kassel.



Andrea Wilk

1959 in Hiddingsen geboren, und lebt seit 16 Jahren im Vorderen Westen.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West

Andrea Wilk ist 1959 in Hiddingsen geboren und lebt seit 16 Jahren im Vorderen Westen. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Nach einer Tätigkeit als ambulanteAltenpflegerin bildete sie als staatlich anerkannte Lehrerin für Pflegeberufe und Entbindungspflege Altenpflegerinnen aus. Sie studierte zwischenzeitlich Sozialpädagogik und unterrichtet seit 11 Jahren Sozialassistentinnen an der höheren Berufsfachschule des Ev. Fröbelseminars.

Andrea Wilk schätzt die Wohnqualität des Vorderen Westens, zu der sie die attraktiven Jugendstilhäuser, die vielen Grünanlagen, die fußläufig erreichbaren Schulen, Kindergärten, Kulturorte, Gaststätten und Einzelhandelsgeschäfteebensozählt, wie die gute KVG-Anbindung und die gut durchmischte Bevölkerungsstruktur. "Als parteilose Kandidatin auf der Liste der SPD möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Wohnund Lebensqualität im Vorderen Westen

erhalten bleibt und die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Berücksichtigung finden". Bezahlbarer Wohnraum für alle Gesellschafts- und Kulturschichten im Stadtteil ist ihr wichtig, familien- und behindertengerecht. "Familien mit Kindern und auch ältere Mitbürger müssen ihren Platz im Stadtteil haben können".

Andrea Wilk ist begeisterte Kinogängerin - sie mag insbesondere die Programmkinos und besucht gern den Filmladen. Beim Lesen von historischer und biographischer Literatur kann sie sich gut entspannen. Fit hält sie sich beim Walken durch die Goetheanlage.



Grazyna Otto

1966 in Karthaus geboren, und lebt seit 7 Jahren im Vorderen Westen.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West

Sie ist verheiratet und Erzieherin in einer Kasseler Kindertagesstätte. In der SPD West ist sie Vorstandsmitglied und Schriftführerin.

Am Stadtteil gefällt ihr dessen Lebendigkeit und Freundlichkeit, und dass er für die Anwohner in allen Aspekten attraktiv ist. Kurze Wege zum Einkaufen, viele Ärzte, eine gute KVG-Anbindung und zahlreiche grüne Freiflächen gehören dazu. "Unser Stadtteil soll kinder- und familienfreundlicher werden - ich will einen kleinenBaustein dazu beitragen!". So möchte sie auch im Ortsbeirat aktiv für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil wirken, z.B. über Feste, Feiern, Ferienprogramme und die Vernetzung im Stadtteil.

In ihrer Freizeit fährt Grazyna Otto am liebsten Rad, walkt gerne und begibt sich mit dem Fotoapparat auf Entdeckungstour.



Gerhard Flögel

1951 in
Holzhausen im
Reinhardswald
geboren, und
lebt seit 1979 im
Vorderen Westen.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West In Kassel hat er die Goetheschule besucht und nach dem Abitur zwei Jahre Dienst beim Bundesgrenzschutz in Bad Hersfeld verbracht. Nach dem Studium des Bauingenieurwesens an der TU in Braunschweig hat er erst in München und danach viele Jahre als Geschäftsführer eines Spezialbaubetriebes in Kassel gearbeitet. Seit Beginn dieses Jahres befindet sich Gerhard Flögel im Ruhestand.

Er ist verheiratet und "glücklicher Vater von vier Töchtern". Als stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender ist er in der SPD West aktiv. Ein Großteil seines gesellschaftlichen Engagements gehört dem Freundeskreis Frühförderung Arequipa e.V. Dabei handelt es sich um eine Tagesstätte für ca. 150 körperlich, geistig und sozial behinderte Kinder in einem Armenviertel in Peru. Was gefällt ihm am Stadtteil besonders? "Die hohe Lebensqualität mit seiner Vielfalt der Möglichkeiten für Wohnen, Arbeit und Freizeit. Und die netten Menschen, die man im Vorderen Westen trifft".

Im Ortsbeirat möchte sich Gerhard Flögel für die Weiterentwicklung des Stadtteils einsetzen, und seiner Infrastruktur für Bewohner, Handel, Dienstleister, Handwerk und Kulturschaffende. Freiräume für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen sieht er als wichtig an, die Lebensqualität für die Älteren muss erhalten und ausgebaut werden. Gerhard Flögel reist gern durch die Welt. Lesen, Musik hören und einfach nur Faulenzen gehören für ihn zur Entspannung.



Horst Latajka

1934 in Wanne-Eickel geboren, und lebt seit 1982 im Vorderen Westen.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West

Ursprünglich wollte er Architekt werden, einen ersten Schritt in diese Richtung unternahm er mit einer abgeschlossenen Lehre im Bauhandwerk. Dann wandelten sich seine Interessen und er begann 1955 eine Ausbildung als Schauspieler, besuchte die Schauspielschule Gelsenkirchen. Danach war er an verschiedenen Bühnen tätig, u.a. auch im Rahmen des Kulturaustauschs in der DDR, wo er die Chance bekam, Land und Leute jenseits der Grenze kennen zu lernen. 1982 kam an die Komödie Kassel.

Wahlbeilage des SPD - Ortsvereins Kassel West zur Kommunalwahl am 26. März 2006

Auf Bewährtes setzen - Erfahrung wählen

an der er 19 Jahre Direktor und Schauspieler war. Einen Ruhestand kennt er nicht seitdem ist er in Gastrollen am Staatstheater ungebrochen aktiv. Sein Beruf ist auch sein Hobby, nebenbei wandert er gern, "in der schönen Kasseler Umgebung". Der Vordere Westen verkörpert für Horst Latajka ein Stück erhaltener Baustruktur von Kassel, nach der weitgehenden Zerstörung der Innenstadt. "Gemeinsam mit anderen für den Stadtteil etwas schaffen" kennzeichnet sein Motiv zur Kandidatur.



Mark Willich

1971 in Kassel geboren, und lebt seit 3 Jahren wieder im Vorderen Westen.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West

Er ist Arbeiter und hat eine Ausbildung zum Schreiner absolviert. Zeitweise hat er außerhalb Kassels gelebt. "Ich bin froh, seit knapp 3 Jahren wieder zurück in meine Heimatstadt gezogen zu sein, hier zu arbeiten und zu leben, und möchte, weil ich ein politisch interessierter Mensch bin, im Stadtteil, in dem ich wohne, etwas verändern und mitgestalten".

Mark Willich mag die hier vorhandene Mischung von Geschäften und Lokalen, sowie den Bestand an alten Häusern, die wenig Schäden im Krieg davongetragen haben. Er ist SPD-Mitglied und Beisitzer im Vorstand der SPD West. Für den Ludwig-Noll-Verein kandidiert er auch für den Behindertenbeirat der Stadt Kassel. "Ich wünsche mir einen offenen Bürgerstammtisch als festen Anlaufpunkt für alle Bürger des Stadtteils, in dem sie Fragen und Vorschläge anbringen können". In seiner Freizeit bewegt sich Mark Willich gern, zu seinen bevorzugten Aktivitäten gehören Spazieren gehen, Rudern, Schwimmen und Tischtennis spielen.



Prof. Dr.
Hermann
Heußner
1960 in
Kassel
geboren, und
lebt seit13Jahren
wieder im
Vorderen Westen.

seit 2005 im Ortsbeirat West

HermannHeußnerist1960imVorderenWesten geboren - im Diakonissenkrankenhaus. Seit 12 Jahren wohnt er jetzt wieder im Stadtteil. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne (10 und 12), die die Herkules- und die Heinrich-Schütz-Schule besuchen.

Hermann Heußner studierte in Karlsruhe, Göttingen, Notre Dame (Indiana) und Bekeley (Kalifornien). Nach vorheriger Tätigkeit als Referendar und Richter in Kassel ist er als Professor für öffentliches Recht und Recht der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Osnabrück tätig.

Mitglied ist er in der SPD seit 1976, im Verein "Mehr Demokratie" und im Förderverein "Neue Herkulesbahn e.V.". Aktiv ist er auch in der katholischen Kirchengemeinde St. Marien am Bebelplatz. .

Am Vorderen Westen gefällt ihm die "Buntheit der Bevölkerung", dass man alles Wichtige zu Fuß erreichen kann, der urbane Flair mit "dörflicher Gemeinschaft", die hervorragende Anbindung an den ÖPNV, die Parks und Grünflächen, die unterschiedlichen Baustile und "natürlich der neue Bebelplatz". "Im Ortsbeirat möchte ich mich für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Familien einsetzen, die in unserer Gesellschaft bisher meistens zu kurz gekommen sind. Der Stadtteil soll für Familien mit Kindern attraktiv bleiben!". 2005 kam Hermann Heußner als Nachrücker auf der SPD-Liste für Michael Schwab-Wenz, der eine Tätigkeit in der Stadtverwaltung aufnahm, in den Ortsbeirat West. In der Freizeit steht für ihn das Spielen und Diskutieren mit den beiden Kindern obenan, ansonstentanzt.liestundwandertHermann Heußner gern, oder werkelt im Haus.



Jürgen Wolanski

1944 in Sulingen geboren, und lebt seit30Jahren im Vorderen Westen.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West

Er ist für das Lehramt an Gymnasien ausgebildet, in Englisch und Politik. Lange Zeit war er Lehrer an der Hessischen Polizeischule und ist seit 9 Jahren dort Trainer für Kommunikation und soziale Kompetenz.

Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit vielen Jahren ist Jürgen Wolanski Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein West, 20 Jahre lang warerbei öffentlichen Wahlen Beisitzer bzw. Schriftführer im Wahlvorstand. Am

Stadtteil, in dem er gern lebt, gefällt ihm die Mischung von Urbanität und ruhigeren Wohngebieten, die Parks im Vorderen Westen und das allgemeine "Ambiente" des Quartiers. Interesse für die Belange des Stadtteils hat er schon lange, für den Ortsbeirat kandidiert er vor allem, weil er starkes Interesse an Gestaltungsmöglichkeiten hat, z.B. im ehemaligen Bereitschaftspolizeigelände. Ein anderer Beweggrund ist für Jürgen Wolanski aber auch wichtig: "Die Zusammenarbeit der Parteien in der Stadtteilpolitik ist vorbildlich. Es gibt dort kein Gezänk oder sonstige Streiterein". Seine Freizeit verbringt Jürgen Wolanski am liebsten mit Lesen, etwas Gutes Kochen, Tanzen und in der Beschäftigung mit dem PC.



Heinz Brödner

1941 in Kassel geboren, und lebt seit36Jahren im VorderenWesten.

kandidiert neu für den Ortsbeirat West

Er war nach einer Verwaltungslehre bei der Stadt Kassel 18 Jahre bei der Technischen Überwachung Hessen tätig, seit 1981 beim ASB als Fahrer im Behinderten-Fahrdienst, hat Leitungsaufgaben im Innendienst und als Wachdienstleiter wahrgenommen und war verantwortlich für ca. 30 Zivildienstleistende und hauptamtliche Mitarbeiter. SeitkurzemisterRentner.InderSPDistHeinz Brödner Mitglied seit 1959, seit 2004 ist erRevisorimSPD-OrtsvereinWest.Seit1956 ist er Mitglied der Gewerkschaft ver.di (bzw. der früheren ÖTV). Beim ASB war er Betriebsratsmitglied. Noch heute ist er ehrenamtlich zuständig für den Sanitätsdienst des ASB bei den Heimspielen des KSV Hessen im Auestadion.

Heinz Brödner, der verheiratet ist und 4 erwachsene Kinder hat, möchte im Stadtteil etwas bewegen und sich insbesondere für ältere Menschen einsetzen, und für deren Mobilität. "Das bezieht sich vor allem auf die Gestaltung von ÖPNV-Haltestellen und die Sicherheit von Fußgängerüberwegen und Gehwegen".

Am Stadtteil liebt er vor allem die Gründanlagen wie das Tannenwäldchen, den Stadthallengarten und den Aschrottpark. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit Eisenbahn-Simulationsspielen am Computer, sammelt aber auch Briefmarken und verrichtet gern Gartenarbeit.

Wahlbeilage der SPD-West

Für das Stadtparlament kandidieren:



Gabi Jakat

1959 in Uslar geboren, und lebt seit 3 Jahren im Vorderen Westen.

kandidiert auf

Platz 4 der SPD-Liste zur Kasseler Stadtverordnetenversammlung

Gabi Jakat ist 1959 in Uslar geboren und von Beruf Kinderkrankenschwester. Sie ist alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. 15 und 17 Jahre. In der letzten Legislaturperiode des Stadtparlaments war sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD und Fachsprecherin Kinder und Jugend. Im Vorderen Westen wohnt Gabi Jakat seit 3 Jahren - mit zunehmender Begeisterung über die guten Einkaufsmöglichkeiten, die gute KVG-Anbindung, die ganze Atmosphäre des Stadtteils. Auch ihre Kinder fühlen sich hier wohl, sind in die ehrenamtliche Arbeit der Kirchengemeinde eingebunden. Die Erfahrung mit dem Großwerden der eigenen Kinder, ihre Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Assistenz bei einem Integrationskind in der Herkulesschule und Gabi Jakats politische Arbeit im Stadtparlament, mit Schwerpunkt "Kinder und Jugend" bilden eine Einheit, sie weiß sozusagen, wovon sie redet, und hat auch bei uns im Stadtteil viele Kontakte zu Eltern, Lehrern und Schülern. In ihrer Freizeit, in Begleitung der Kinder, geht sie gern durch den Stadtteil, die schönen Häuserfassaden fotografieren. Gabi Jakat spielt auch gern Klavier, liest bevorzugt südamerikanische Literatur und fährt so oft wie möglich nach Frankreich, um dort gut zu essen und Freunde zu besuchen.

Außerdem kandidieren zum Stadtparlament:

Wolfgang Rudolph,

auf Platz 20 der SPD-Liste

Annette Blumenschein,

auf Platz 48 der SPD-Liste

(Vorstellungen auf Seite 10)

Zum Beckett-Jahr 2006: Erinnerung an die Besuche in Kassel

Gedenkplatte für Beckett

Weltweit wird 2006 das Beckett-Jahr begangen. Zum 100ten Mal jährt sich der Geburtstag des irischen Literaturnobelpreisträgers. Der Vordere Westen hat einen besonderen Bezug zu Samuel Beckett: 1928 - vor 78 Jahren, fing hier alles an. Alles? Nun, zumindest Becketts Beziehung zum deutschen Sprach- und Kulturraum. Und eine Liebesgeschichte.

Am Silvestertag des Jahres 2005 kamen etwa 80 Menschen vor dem Haus Bodelschwinghstraße 5 zusammen, zum Gedenken an Samuel Beckett, der sich hier zwischen 1928 und 1932 zu insgesamt acht Besuchen in Kassel aufhielt - jeweils über mehrere Wochen bzw. Monate. Der Autor von Theaterstücken, Romanen, Gedichten und Essays (bekanntestes Werk: "Warten auf Godot") wohnte im dritten Stock des Hauses bei seiner Tante Cissie und seinem Onkel William Sinclair, die mit ihren fünf Kindern 1922 von Dublin nach Kassel übersiedelt waren und bis 1933 hier lebten.

In erster Linie besuchte Beckett seine Cousine Peggy, in die er sich 1928 verliebt hatte, genoss aber auch seine Gespräche und Kneipenbesuche mit seinem Onkel, der in Kassel als Kunsthändler und Sprachlehrer tätig war. In Kassel knüpfte Beckett seine Bande mit Deutschland - er erlernte die Sprache, widmete sich der deutschen Literatur und interessierte sich lebhaft für die zeitgenössische Malerei und für Musik. Mit Peggy unternahm er ausgedehnte Spaziergänge im Park Wilhelmshöhe und in der Karlsaue, fuhr Boot auf der Fulda und besuchte gern den Wochenmarkt auf dem Königsplatz. Besuche in Kunstgalerien (bei den alten Meistern wie bei avantgardistischer Kunst) gehörten zu seinem Besuchsrepertoire ebenso wie Aufenthalte in Gaststätten der Altstadt. Oberneustadt und des Vorderen Westens.

1929 unternahm er hier mit Peggy Sinclair eine ausgedehnte Silvestertour, die ihn zuerst in den Kasseler Ratskeller führte. Wir wissen davon aus seinem nahezu autobiographischen Roman "Traum von

mehr bis minder schönen Frauen", den er 1932 schrieb, der aber erst nach seinem Tod veröffentlicht wurde. Zur Erinnerung an diese Silvesterbegebenheiten traf sich die oben erwähnte Feiergemeinde in der Bodelschwinghstraße - ebenfalls am Silvestertag, 2005. Vor dem Wohnhaus der Sinclairs wurde eine Gedenkplatte enthüllt, die dort in den Gehweg eingelassen ist. Veranlasst und finanziert wurde die Errichtung der Platte vom Ortsbeirat West. Die Enthüllung wurde von Frau Dr. Marie Renate Büttner aus Kassel vorgenommen, die Beckett noch persönlich gekannt hat, sowie von Wolfgang Rudolph, Ortsvorsteher und Geschäftsführer der Samuel Beckett Gesellschaft e.V., die sich 2005 als erste Beckett-Gesellschaft in Deutschland gründete. An der Einweihung nahmen u.a. ebenfalls teil: Adrian Farrell, erster Sekretär der Botschaft von Irland, Rogelio Barroso, Stadtrat, als Vertreter der Stadt Kassel, Prof. Dr. Gerd Rohmann. Vorsitzender der Beckett Gesellschaft, sowie etliche Beckett -Expertinnen und Experten aus Berlin,



Düsseldorf, Paderborn und anderen deutschen Städten. Auch viele Bewohner innen und Bewohner aus dem Stadtteil waren zu diesem Ereignis gekommen.

Am selben Tag fand im Ratskeller - an "historischer" Stätte - eine Silvesterfeier zur Erinnerung an Becketts Kasseler Aufenthalte statt, mit 130 Teilnehmern. Somit fand weltweit der Start in das Beckett - Jahr in Kassel statt, wo im Verlauf des Jahres weitere interessante Veranstaltungen geplant sind: Theateraufführungen und Lesungen, eine Ringvorlesung der Universität, Ausstellungen, Stadtspaziergänge auf Becketts Spuren und eine Buchveröffentlichung. Auf dem Ankündigungsplakat ist die Friedenskirche abgebildet - in Erinnerung an deren Erwähnung durch Beckett, als dieser einst mit dem Taxi vom Hauptbahnhof, aus Paris kommend, die Friedrich-Ebert-Straße (damals Hohenzollernstraße) entlang fuhr, auf die Türme der Kirche zu, in unmittelbarer Nähe des Fahrzieles, der Bodelschwinghstraße (damals Landgrafenstraße). -wr-

Informationen: www.beckett-in-kassel.de

Christinas Getränkeshop

Ihr kleines Lädchen für den großen Durst

Elfbuchenstraße 2

An der Friedenskirche

Tel./Fax 739 91 09

Montag - Freitag von 9.00 - 13.30 Uhr u. 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag von 8.30 - 13.30 Uhr

Parkmöglichkeiten direkt vor der Tür

Der Markt muss kommen

Am 8. Februar besuchte der hessische Finanzminister Karlheinz Weimar das ehemalige Bereitschaftspolizei-Gelände. sicherlich als Wahlkampfbeitrag von Seiten der einladenden Kasseler CDU willkommen war, hatte nichts destoweniger seinen **Parteien** übergreifenden Wert. Schließlich ist das Hessische Immobilienmanagement in seiner Zuständigkeit für das Gelände eine Ausgründung aus dem Finanzministerium, und das Land Hessen als Eigentümerin der Liegenschaft hat nach wie vor weitgehend das Sagen über die Zukunft des Geländes.

So waren auch Mitglieder der Ortsbeirats-Fraktionen von CDU und SPD der Einladung gefolgt, unter ihnen auch Ortsvorsteher Wolfgang Rudolph. Minister Weimar berichtete u.a. von schwierigen Verhandlungen mit dem Investor in Sachen "Lebensmittelmarkt" auf dem BePo-Gelände. Nach Insiderberichten soll es dabei neben unterschiedlichen Preisvorstellungen vor allem um die Zuordnung von ebenerdigen Parkplätzen gehen, einerseits zum Lebensmittelmarkt, andererseits als Parkraum für die Bediensteten der auf dem Gelände angesiedelten Landesbehörde HBS. Der Ortsvorsteher stellte in diesem Zusammenhang dar, dass es bei dem geplanten Lebensmittelmarkt nicht etwa nur um die Versorgung der neu zu schaffenden Wohnungen auf dem Gelände geht, sondern dass der Markt eine für den ganzen Stadtteil wichtige Funktion der Bedarfsdeckung im Lebensmittelhandel besitze. Seit Jahren herrscht im Stadtteil West eine eklatante Unterversorgung mit Lebensmitteln -für gut 15.000 Einwohner gibt es nur noch zwei kleinere Lebensmittelmärkte am Bebelplatz, abgesehen von einigen wichtigen Fachmärkten,

Besuchen Sie auch unseren onlineshop: www.naturamedica.de



Wasserfilter der Spitzenklasse von Carbonit · Ätherische Öle, Zubehör, Körperpflege von Primavera Life · Ayurvedische Nahrung und Pflege · Heilkräuter, Tees · Fachliteratur u.v.m.



Fachgeschäft für Naturheilmittel

Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 93 / Ecke Querallee Tel. 7 39 40 00 · E-mail: info@naturamedica.de Geöffnet: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-13 Uhr

vorallem im Bio-Bereich. Hintergrund sind die für den heutigen Lebensmittelhandel zu kleinen Flächen in den Gründerzeithäusern des Stadtteils. Das hat dazu geführt, dass ein Lebensmittelgeschäft nach dem anderen aus dem Stadtteil verschwunden ist, und die Bevölkerung sich mittlerweile weitgehend in Großmärkten außerhalb des Quartiers versorgt. Das wiederum ist ein Beitrag zum Ladensterben in der Friedrich-Ebert-Straße. Dem Non-Food-Einzelhandel dort fehlt die frühere Laufkundschaft, aus den Läden, die einst den alltäglichen Bedarf deckten. Daher hat ein Lebensmittelmarkt der

Nahversorgung des Stadtteils, auf der einzigen größeren Fläche, die dem Quartier noch zur Verfügung steht, einen hohen Stellenwert. Darüber informierte Wolfgang Rudolph den Minister, der versprach, diesen Gesichtspunkt bei den Verhandlungen einzubeziehen.

Ebenfalls sagte Minister Weimar zu, den Ortsbeirat zukünftig aktuell und umfassend über den Fortgang bei der Vermarktung des Geländes informieren zu lassen, auch bei anstehenden Verkäufen. Er persönlich sei jederzeit ansprechbar, wenn es bei der Konversion dieses Gelände "klemme".

Wolfgang Rudolph gegenüber dem westwärts: "Der Ortsbeirat sollte von diesem Angebot unbedingt Gebrauch machen. Parteien übergreifend sind wir uns ja alle einig, was die Notwendigkeit des Marktes angeht. Bei allem positiven Fortgang bezüglich der Bebauung des Geländes macht mir der Lebensmittelmarkt die größten Sorgen. Hier müssen wir den Schwerpunkt unserer Aktivitäten in den kommenden Monaten setzen. Wenn hier kein Markt zustande käme, wäre eine der größten Entwicklungschancen für den Vorderen Westen vertan!".

Hier geht's



HEINZ Tabakwaren & Zeitschriften

HEINZ

Friedrich-Ebert-Straße 125

- Presse über 1.500 Titel -





Wolfhardt Riemann

FRIEDRICH-EBERT-STR.159

34119 Kassel (am Bebelplatz)

Telefon (05 61) 1 73 06 + 1 50 12 • Telefax (05 61) 71 38 53

Neue Literatur über Vorderen Westen:

Werkstatt Geschichte an der Albert-Schweitzer-Schule:

Vom Hohenzollerviertel zum Vorderen Westen - Straßennamen, Geschichte und "Geschichtspolitik", Kassel 2005

Thomas Wiegand:

KulturdenkmälerinHessen.StadtKassel-II Vorderer Westen, Südstadt, Auefeld, Wehlheiden. Herausgegeben vom Ladesamt für Denkmalpflege Hessen, Wiesbaden 2005



Notrufnummern:

Polizei / Notruf Tel: 110 Feuerwehr/Rettungsleitstelle Tel: 112

Arztnotrufzentrale (Ärztlicher Notfalldienst), Wilhelmshöher Allee 67 Tel: 19292

Krankentransporte Tel: 19222 Apotheken-Notdienst Tel: 11500

Weißer Ring (für Opfer

von Kriminalität u.Gewalt) Tel: 01303499 Drogenberatung Tel: 103641 Tel: 0800-1110111 Telefonseelsorge

Lothar Zaun

Fachgeschäft für orthopädische Schuhzurichtung

Friedrich-Ebert-Str. 153 (Ecke Kirchweg, am Bebelplatz) Telefon 77 22 07

Ältestes Fleischerfachgeschäft im Vorderen Westen



Fleischerei Burghardt

Ihr Lammspezialist in Kassel

Frühstück ab 6.30 Uhr / Partyservice / Produkte aus der Region

Elfbuchenstraße 5, 34119 Kassel Telefon 0561/12358 oder 0172/560 44 84, Fax 0561/12318

Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen



Manfred Homberg

Friedrich-Ebert-Straße 75 • 34119 Kassel Tel. (05 61) 70 39 60 • Fax (05 61) 70 39 633

westwärts-Stadtteilservice



<u>Ortsbeiratsmitglieder</u>

SPD:

Wolfgang Rudolph, Reginastr. 1 (Ortsvorsteher) Annette Blumenschein, Weidlingstr. 5 (Fraktionssprecherin) Heidi Ulloth, Friedrich-Ebert-Str. 87 Wolfgang Albus, Elfbuchenstr. 2 (parteilos) Prof. Dr. Hermann Heußner, Breitscheidstr. 51

Bündnis 90 / Die Grünen:

Dagmar Stöwe-Marquardt, Lassallestr. 17 (Fraktionssprecherin, parteilos) Karin Müller, Geysostr. 7 Dr. Hans-Helmut Nolte, Kirchweg 78 Willi Schaumann, Goethestr. 90

CDU:

Dieter Schmidt, Ludwig-Mohr-Str. 3 A (stellvertr. Ortsvorsteher, Fraktionssprecher) Gudrun Gutt-Schmidt, Weidlingstr. 5 Dominique Kalb Eduard Konze, Diakonissenstr. 8

PostanschriftdesOrtsbeirats:

Ortsbeirat West, Büro der Stadtverordnetenversammlung, Rathaus, 34112 Kassel



<u>A p o t h e k e n</u>

Tel: 770031

Annen-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 75, Tel: 703960

Apotheke am Kirchweg, Wilhelmshöher Allee 124, Tel: 15727 ApothekeamWehlheiderPlatz, Tel:281733

Beethoven-Apotheke,

Tel: 34585 Friedrich-Ebert-Str.174,

Berliner Apotheke, Friedrich-Ebert-Str.71.

Kur-Apotheke. Wilhelmshöher Allee 104. Tel: 777587

Luisen-Apotheke.

Teichstr. 33, Tel: 69470

Mohren-Apotheke am Bebelplatz, Friedrich-Ebert-Str. 147,

Tel: 14880 Paracelsus-Apotheke,

Tel: 9324596 Westend-Apotheke am Bebelplatz,

Friedrich-Ebert-Str. 132. Tel: 772874

Musikhaus Kassel Elfbuchenstr. 2 Haltestelle Friedenskirche 4/8) 34119 Kassel 0561 / 766 07 06 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 900 -1830 Sa: 900 -1400 .musikhaus-kassel.de

west*wärts*

west*wärts* Nr.

mpressum

Zeitung für den Kasseler Westen

Auflage: 11.000

Erscheint zweimal jährlich

Anzeigenpreisliste: 7/2005

Herausgeber:

Ortsverein West der SPD

Verantwortlich: Wolfgang Hebel

Anzeigen: Ina Uzel

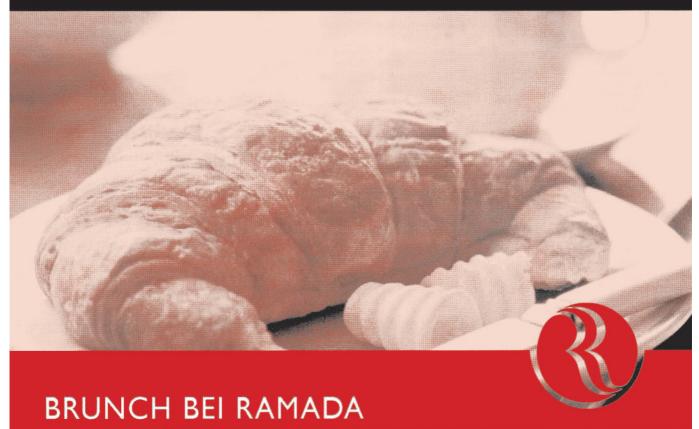
Layout / Graph. Gestaltung: Mario Lang

Anschrift:

Stadtteilzeitung westwärts

Humboldtstraße 8 A, 34117 Kassel

Druck: Druckerei Riehm, Kassel www.druckerei-riehm.de



FRÜHSTÜCK FÜR AUSGESCHLAFENE: JEDEN SONN- UND FEIERTAG!

Ihr Hotel direkt an der Stadthalle. Erlehen Sie die kulinarische Symbiose aus Frühstück und Mittagessen: Essen Sie, soviel Sie möchten; auch die Getränke wie Kaffee, Kakan, Tee, Softdrinks, Bier, Wein und Sekt sind im Preis enthalten. Auf unsere kleinen Gäste wartet ein "Happy Kids Buffet" und eine Kinderüberraschung: immer Sonn- und Feiertags zwischen 12.00 und 15.00 Uhr. Um vorherige Reservierung wird gebeten.

All-Inklusive auch hei Familien- und Firmenfeiern

€ 18,50 pro Person

Kinder zwischen 7 und 12 Jahren zahlen € 7,-

RAMADA PLAZA HOTEL KASSEL ****

Baumbachstraße 2 / Stadthalle • 34119 Kassel

Telefon: (05 61) 78 10-0 Telefax: (05 61) 78 10-100

eMail: plaza-kassel@ramada.de

www.ramada.de